Autochthone Rebsorten im deutschsprachigen Kulturraum

Andreas Jung
Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung

Heidengasse 13
D- 67363 Lustadt
Tel. 06347 700294

Email: andreas.jung@gmx.tm

Freilandfunde autochthoner Rebsorten

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Bundesweite Erfassung 2007 - 2009

(Erhebung finanziert durch BMELV):

769 (1021) erfasste Vorkommen alter Reben, davon 654 alte Weinberge

242 historische Sorten entdeckt **plus 1**

89 in D. ausgestorbene Sorten

Brandenburg 2009 - 2010:

38 Fundorte mit alten Hausstöcken, davon 2 Brachen

99 alte Reben (44 Potsdamer Schlösser)

28 historische Sorten entdeckt

3 + 3 ausgestorbene Sorten

Grünberg (Polen) 2007 - 2010:

>50 Hausstöcke, 17 historische Sorten

4 Weinbergsbrachen

Über 60 verwilderte Reben

bisher 3 ausgestorbene Sorten

Taubertal 2010:

Dutzende Weinbergsbrachen

Hunderte alter, verwildeter Reben

bisher 2 ausgestorbene Sorten

Sortensuche in alten Weinbergen Bergstraße:

2000:	1. Meldung alter Weinberg bei Heidelberg	
2004:	8 Weinberge	50 Historische Sorten
2005-6:	21 Weinberge	65 HS
2008:	42 Weinberge	82 HS (Baden 100 Sorten)
1829:	**190 Sorten in 4 von 8 badischen Distrikten**	

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Vorkommen autochthoner Rebsorten in Mitteleuropa

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen (ARGE Jung+Fischer):

243 historische Sorten entdeckt

89 ausgestorbene Sorten

Polen, Taubertal, Brandenburg:

11 ausgestorbene Sorten

Sortensuche in den alemannischen Kantonen der Schweiz (2006-2010):

640 erfasste Vorkommen alter Reben

v.a. Hausstöcke, wenige aus Brachen

118 historische Sorten gesichert

fehlende Sorten (Clävner)

Sorte

Übe

Ru

Ru

de

Zah

Dure

um:

kt

n

Fazit:

Rund **490** autochthone Sorten aus der Zeit vor 1850 sollten im deutschen Sprachraum noch auffindbar sein

(D, F, CH, A)

Heute zum Anbau freigegeben:

2011: 26 Traditionssorten

1956: 11 Traditionssorten

1929: 16 Traditionssorten

(Hängling, Räuschling, Affenthaler, Färbertraube)

Netzwerk Deutsche Genb

Ex situ (3-6 Stock pro Sorte, oft vi

>5000 Akzessionen als genetische Ressourcen (2791 I.C.) ??? Genotypen

??? Autochthone Rebsorten ex situ

um 336 Historische Sorten (Definition?)

okumentierte Sorten

- 1850) im deutschen Sprachraum nach Synchronisierung

670 Rebsorten-ID inklusive Tafeltrauben

Rund 550 Sorten fassbar, identifizierbar

400 Sorten um 1878 käuflich erwerbbar

Vitis vinifera, Weinreb.

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Auslöser und Ursachen der Generosion

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

- 19.Jh: Trend zu sortenreinen Pflanzungen, Weinverbesserungsgesellschaften ab 1850

Auslöser und Hauptursachen:

- Reblauskrise ab 1874 (1860) u. div. e
- Einschleppung neuer Pilzkrankheiter
- ➢ Rodung, Neuanlage mit Pfropfreber
- Reblausgesetz u. **Reichssortenliste**
- ➢ **Verbot d. ausländischen Sorten u. Bastardsorten**

die einst große Sorten- und Klonvielfalt in alten Weinbergen ist durch die großflächigen Rodungen alter Rebbestände bereits vielfach ausgelöscht

das heutige, sehr überschaubare Sortenspektrum ist nicht historisch gewachsen, sondern basiert auf Anbauverboten und Neuzüchtungen

- allg. **Strukturwandel,** Förderung von Monokulturen
- ➢ großflächige Flurbereinigungen 1970er und 1980er
- ➢ Mechanisierung, Chemisierung und Industrialisierung
- ➢ einheitliche Erziehungs-, Schnitt- und Anbaumethoden
- Sorteneigenschaften -Lagen, Drahtrahmen, Kellertechnik

Die historische Unschärferelation in der Ampelographie

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

„Die alten Sorten sind klassisch und klassisch schlecht“ (Fritz Schuhmann)

Welche Kenntnisse gibt es?

670 hist. Rebsorten im deutschen Sprachraum
50 % in Zuchtsortimenten
20 % Neu-, Wiederfunde ausgestorbener Sorten
10 % definiert, nicht in Deutschland vorhanden
20 % d. Sortennamen sind nicht zuzuordnen
(? Ungarn, Vassal, Magaratch)

Fazit:
Solange die historische Sortenidentität nicht erkannt wurde, wissen wir über Geschichte, Herkunft und Bedeutung der autochthonen Rebsorten so gut wie nichts

123 der 243 in Weinbergen gefundenen Traditionssorten sind

- erstmals nachgewiesene,
- bereits ausgestorben geglaubte,
- **übersehene,**
- **nicht als eigenständig betrachtete**
- nicht identifizierte
- falsch benannte Sorten (50 % der Funde).

Rund 130 Identitätskorrekturen von Lebendreferenzen in Sortimenten wurden in Verbindung mit der nationalen Sortenerfassung durchgeführt

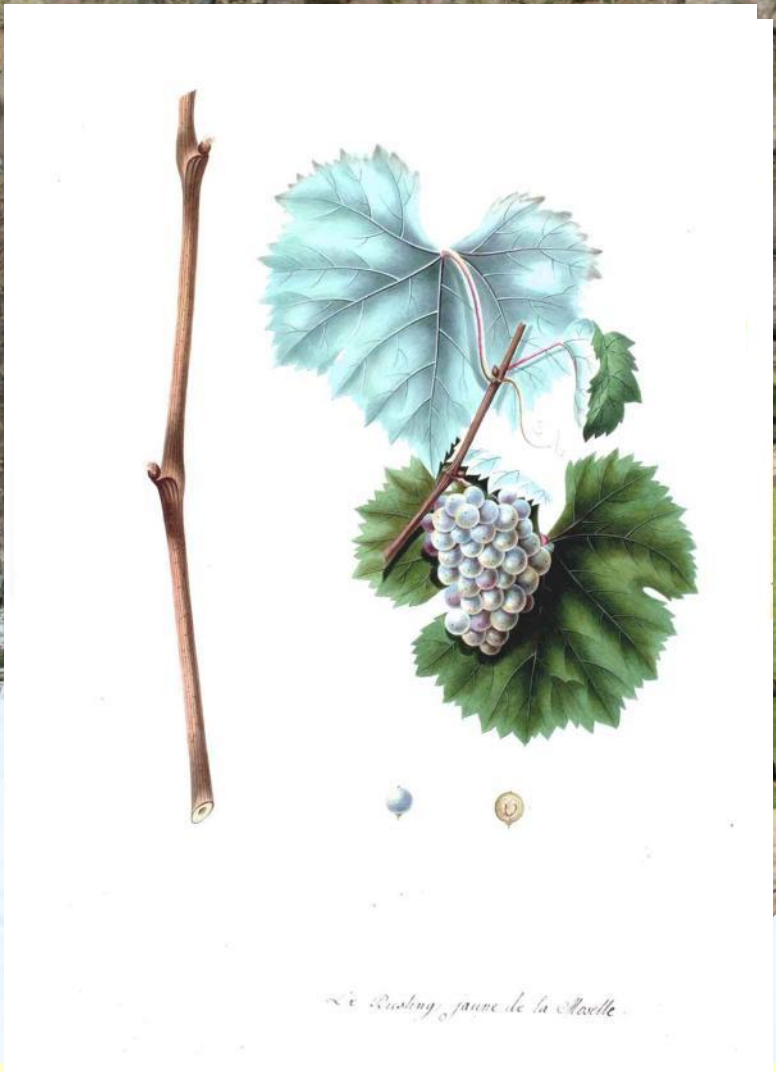
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Unschärferelation in der Namensgebung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch unbekannt

Liste der deutschen Rebsorten nach Corthum 1816, Zerbst:



Rheinwein

Weiße Sorten

Rüßling (große Beeren, Anfang Sept.)
Kleiner gelber Rüßling
Franken-Rüßling (Türkheim)
Osthöfer Kopf-Rüßling
Sand-Rüßling (August)
Rüßling Breisgau
Rüßling von Rüdesheim (Banatriesling)

Kleinberger (kleine runde Beeren)
Schüßlerischer Gutedel
Hammelhoden Nierstein (Portugieser Weißer)
Ciorat (Triumpfrebe)
Lieben Frauen Milch Worms
Blanc de Ezesmois
Weißwelscher Umstädt
Gänsefüßler Lindau (Completer-Pressburger)
Mutter Else
Assmannshäuser (Rotgipfler)

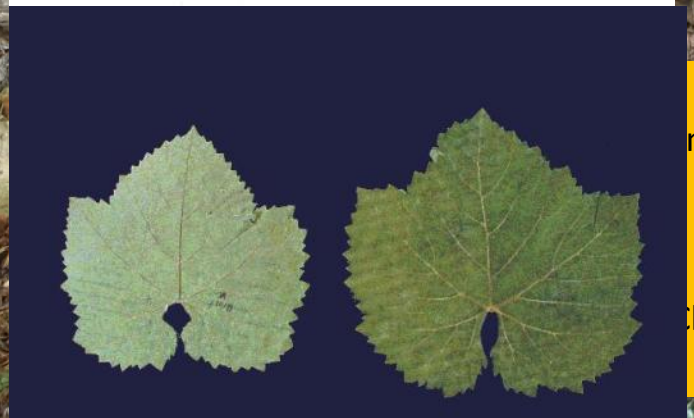
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Unschärferelation in der Namensgebung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch unerkannt

Liste der deutschen Rebsorten nach Corthum 1816, Zerbst:



n, Persien)

hampagne

Asiatische Sorten:

Blaue Sorten

Blaue Assyrische
Korinthe schwarze (Korinthiaki)
Sibirische Rebe (Tsimlianski Cherny)
Extra Großer Damaszener (Damaszener Blau)
Nazarener
Angur assy
Frühe Perische Korinthe

Weiße und Rote Sorten

Neustädter Tempelrittertraube (Aranka)
Morgenländer
Muskat de Alexandrie
Große Traube aus Smyrna (Ofner)
Grünlicher Malvasier
Gelber griechischer Malvasier
Früher gelber Smyrnaischer
Weiße Assyrische
Malvasier aus Zypern
Asiatischer Muscat
Rote aus Cypern
Frühe persische Corinthe (G)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

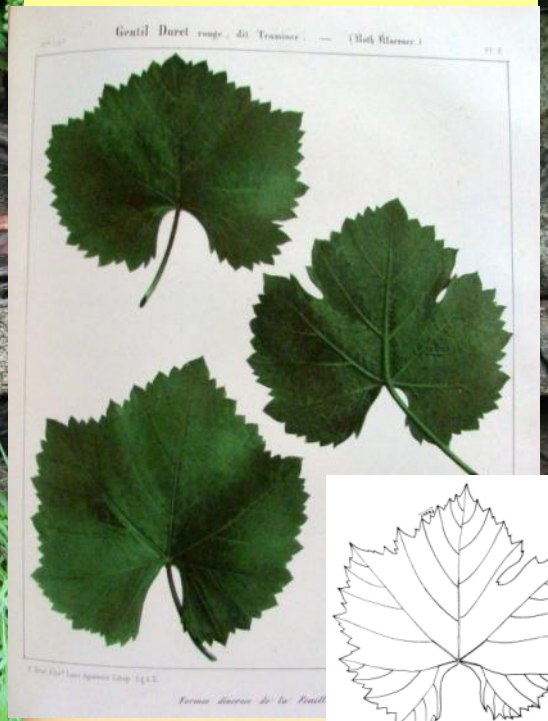
Die Sortenechtheit heutiger Sortennamen

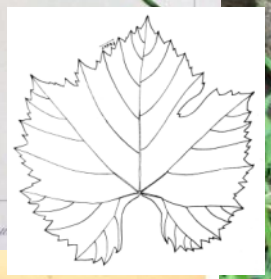
Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Nichts war so, wie es heute den Anschein hat

Kerner s Rebsorten
(1801-1815)

Chasselas rose = Rot. Härtling (CH, I)
Chasselas de Hongrie = Öst. Weiss
Spanischer Gutedel = Akz.Schweiz
Alicant = Merlot
Muscat blanc = Muscadelle





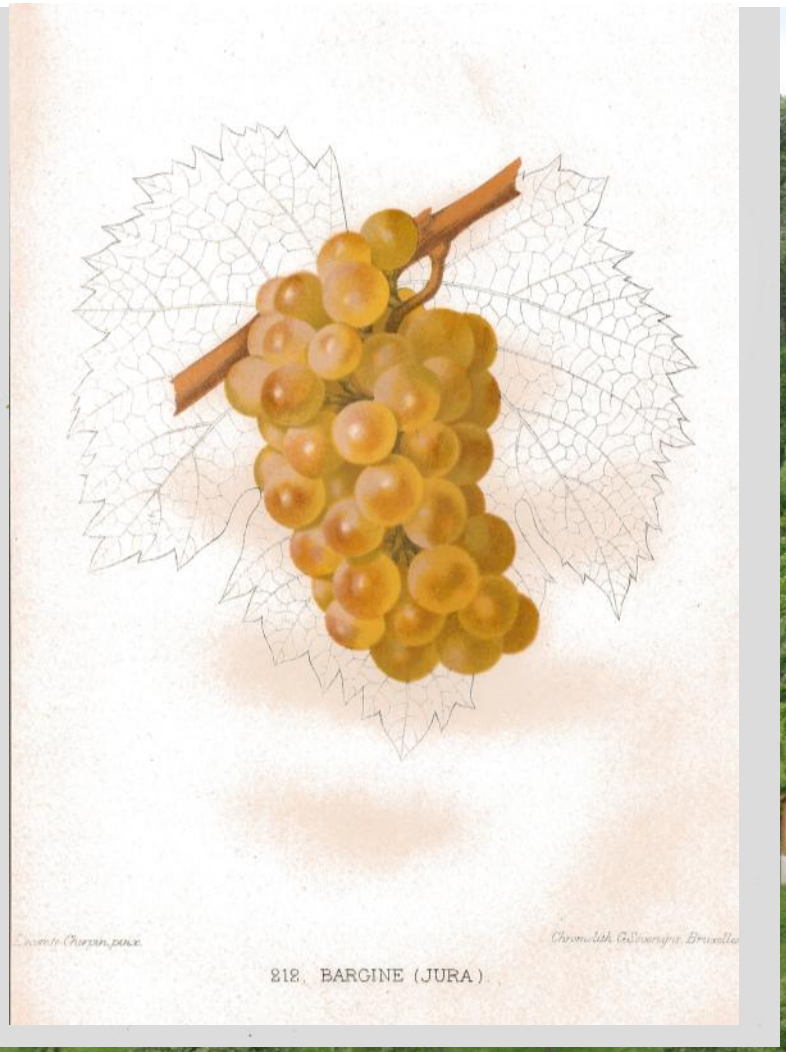
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Sortenechtheit historischer Sortennamen

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die fränkischen Sorten sind klassisch und klassisch verkannt

Bsp. Kleinberger – Szegedi – Bargine / Raisin d Hongrie (Szeged - Barks-Bartsch-Draustadt):
Mosel (Longen – Enkirch), Nahe, Bergstraße, Steigerwald, SW-SO-Ungarn



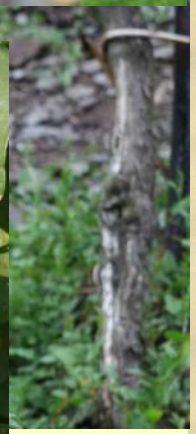
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Sortenechtheit historischer Sortennamen

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch verwechselt worden

Grobriesling - Grobelbling – Vogelfränkische (Weiße Corinthe)– Kleinbeerer - Klemperer



Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Sortenechtheit historischer und heutiger Sortennamen

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Alles Burgunder, nur kein Spätburgunder

Kerner s Rebsorten
(1801-1815)

Bourguignon = Bondoletta (Tessin)
= Brégin-Familie (Purpurrote)
Claret = Dameron (Galet)
Rote Champagnertraube = Enfarine
= Kölner 1621 Oppenheim
Blaue Champagnertraube (Tr)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Unschärferelation in der Ampelographie

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Alles Clävner, nur kein Spätburgunder

Bsp. **Clävner** und **Arbst** (Babo) mit ovalen Beeren (Muskat St. Laurent N Gf)
= Saint Laurent (Text Pulliat)

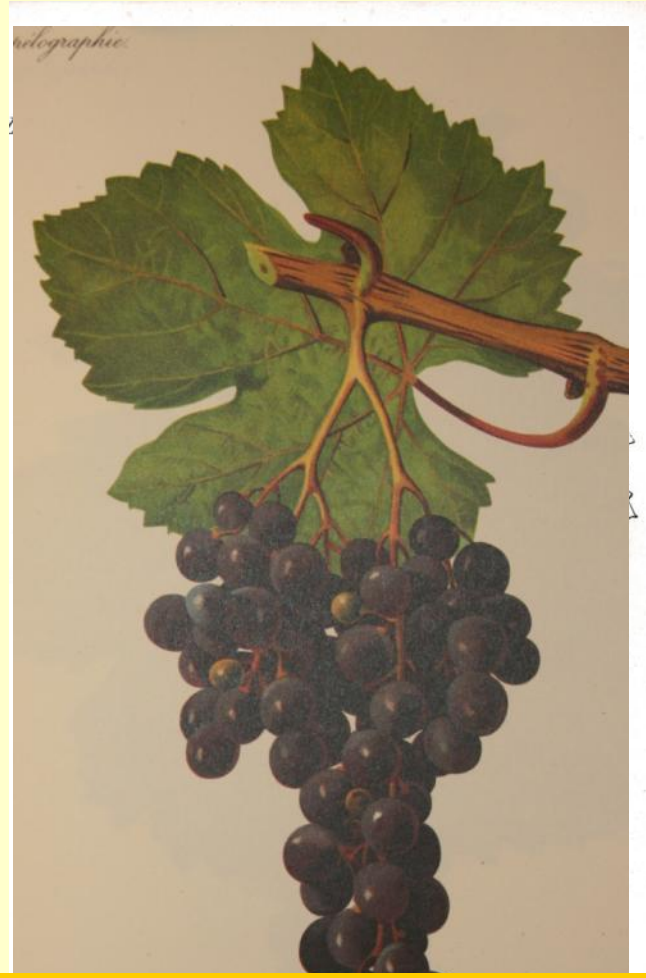
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Sortenechtheit historischer und heutiger Sorten

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Wildreben im Kaiserstuhl? Les Cots rouges und les Cots verts

Wildrebe Vogtsburg



Malbek (CH) = Arbst
Malbek (Pul) = Gamay precoce d. Vosges

Cot (Galet) = sog. Wildrebe Kaiserstuhl
Arbst (B&M Atlas) = Hängling (Atlas) = Roter Elsässer = Malbek (CH)
Malbek (Pulliat) = Gamay hatif des Vosges (Viala)
Cot rouge (Viala) = Noir de Lorraine / Simoro (Pulliat)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Die Unschärferelation im World Wide Web

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch schlecht identifiziert

Hartwegstraube

Hängling Blau

Pinot noir
Frostmorph

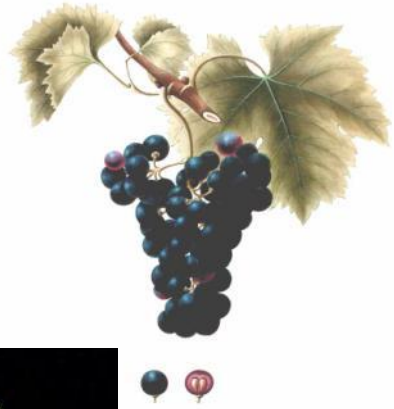
Hängling Blau
(Goethe 1887, Moog 1928)
= **Tauberschwarz (BSA)**
= Corthum (Trummer-Jung)

Süßroth (Gf)
Hängling
Co

Wi

Hängling (Ba
Süßschwarz (Goethe)
schwarzer Silvaner
schwarzer Zierfandler

Süßroth (Gok) = Gamet
Bl. Sylvaner (Metzger)
= Affenthaler
Blauer Sylvaner Tr. = Beclan
Roter Elsäßer = Arbst



Fazit:
Sortenechtheit ist nur dann gegeben, wenn eine Lebendakzession mit ihrer historischen Sortendefinition korrespondiert

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Mimikrysorten: Die Sortenfamilie der Blauen Schirwaner

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch unterschätzt

Süßschwarz = Blauer Hängling (B&M) = Schwarzer Zierfandler / schwarzer Silvaner = **Pierre Grave (Ke)**

Béclan = Petit Margillan, Beitrian, Baccalan = **Blaue Champagnertraube (Ke) = Blauer Silvaner (Tr)**

Margil (Ir), Botreyan (Ir), Beclean (Ru), Baklan (Tü)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Mimikrysorten: Die Sortenfamilie der Blauen Silvaner

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und shervanchic

Missing link: **Süßschwarz / schwarzer Zierfandler**

Traminer

Unbekannt

?

Béclan (Entav)

Pinot noir

artblau

Gelbhölzer

Fazit:

Sortenfamilien wie die Blauen Silvaner sind oft das Produkt von Edelreisimporten aus berühmten Weinregionen wie Schirwan, die aus den dortigen Mischsätzen geschnitten und als Sortengemisch exportiert wurden.

Heunisch

Lagler weißer

Affenth

irchen

Sylvaner -Schirvaner
Zierfahnler
Cinifal (Böhmen)
Szirifandli (Ungarn)
Tschafahnler
Scharwana (Schlesien)
Shīrwān Shāh
Sharwān Shāh
Schafernac
Šervānsich
Servanin, Selvagnin

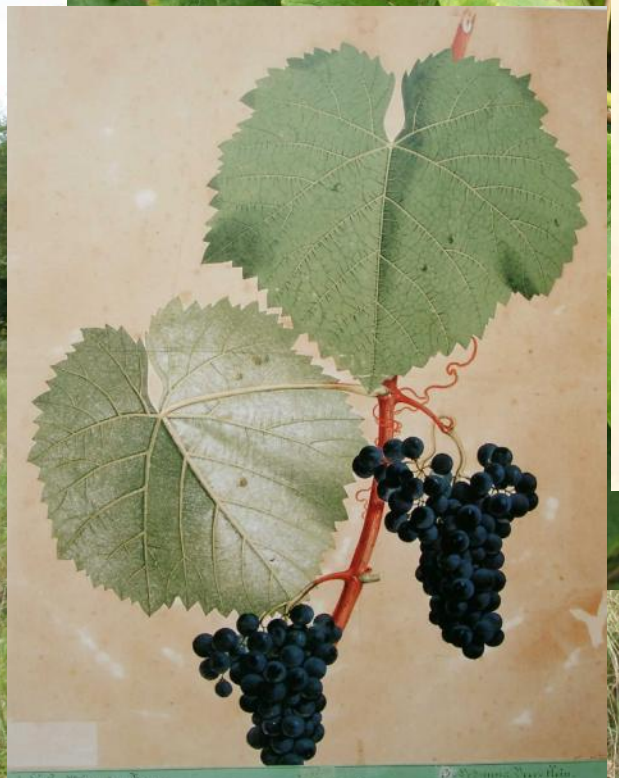
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Ausgestorben durch Gleichmachung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch unerkannt

Kleiner Burgunder = Franc noir = Stolle 514



Kleiner Burgunder (Single) = Blauer Ortlieber (Trummer) = Franc noir (Guicherd) = Gamay d Orleans (Pulliat) = Gascon (Galet)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

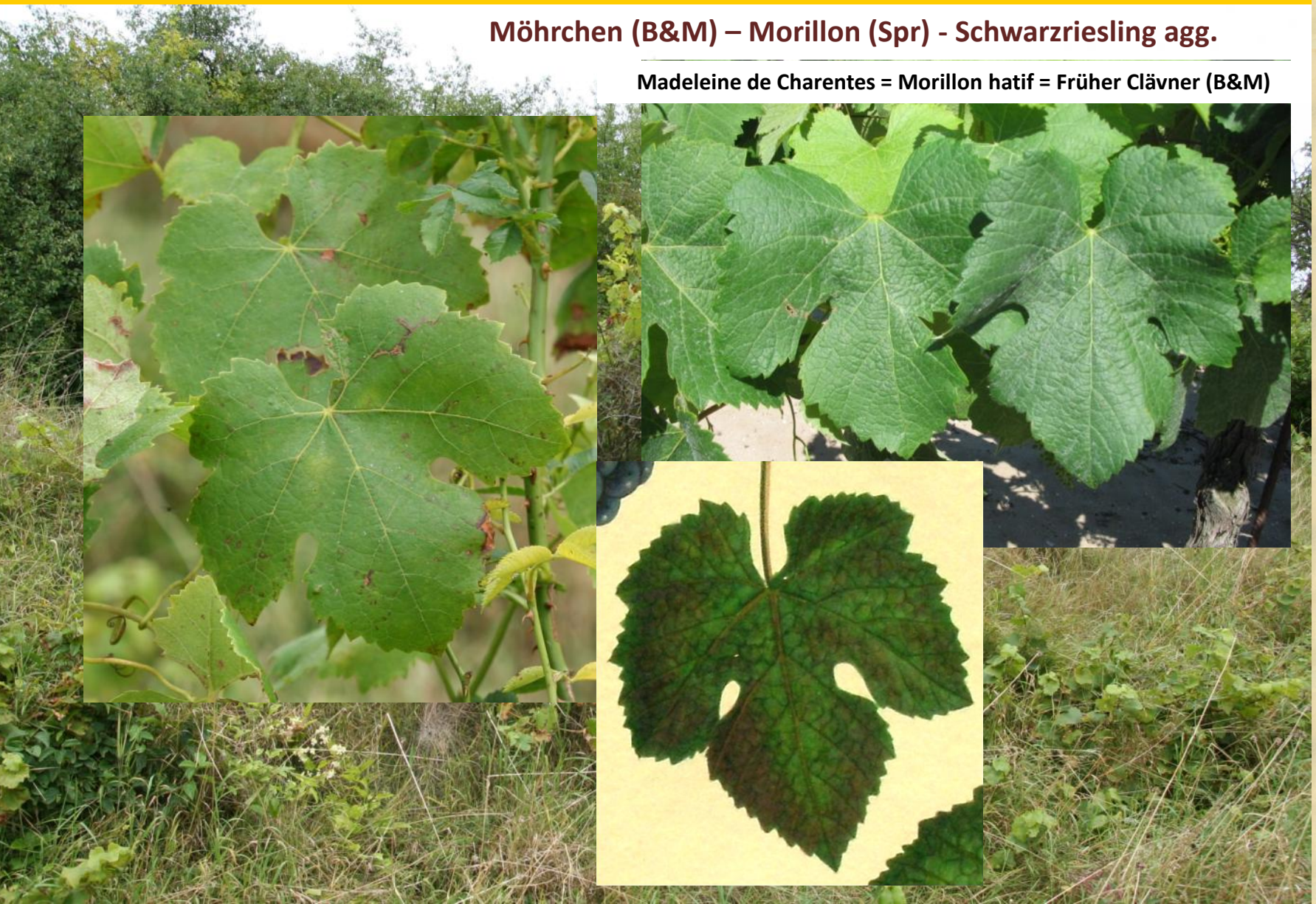
Ausgestorben durch Gleichmachung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die alten Sorten sind klassisch und klassisch verwechselt worden

Möhrchen (B&M) – Morillon (Spr) - Schwarzriesling agg.

Madeleine de Charentes = Morillon hatif = Früher Clävner (B&M)



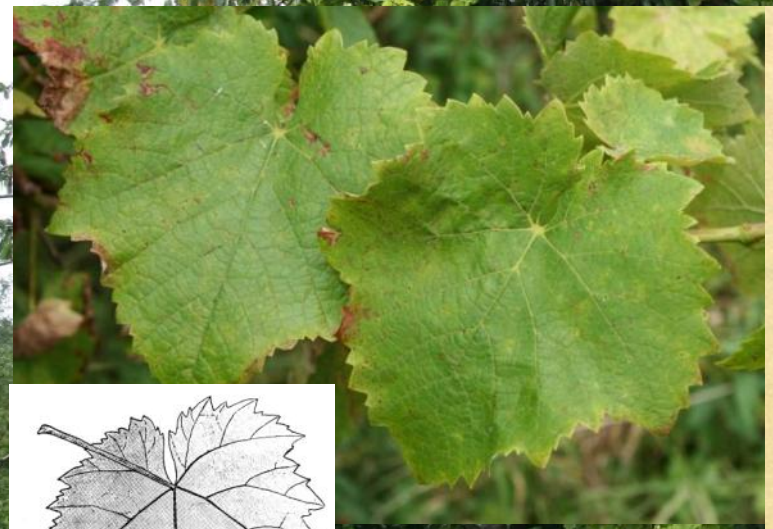
Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Ausgestorben durch falsche Synonymie

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Großer Burgunder = Gouais noir (Guicherd) = Enfariné (Pulliat)

Großer Burgunder / Bodenseetraube / Bl. Silvaner (B&M) = Enfariné (Pulliat) = Gouais n. (Guicherd) - Urio, Saint Martin, Lombard = Abondance (Galet) - Gamay à grains ronds, Gamay d Orleans,Gros Gamay, Grosse Bourgogne = Stolle 502



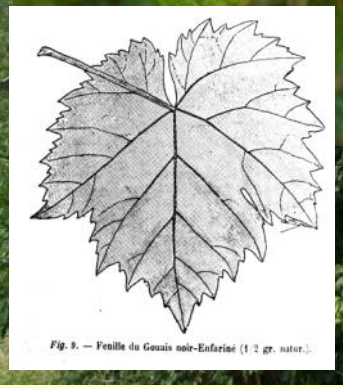


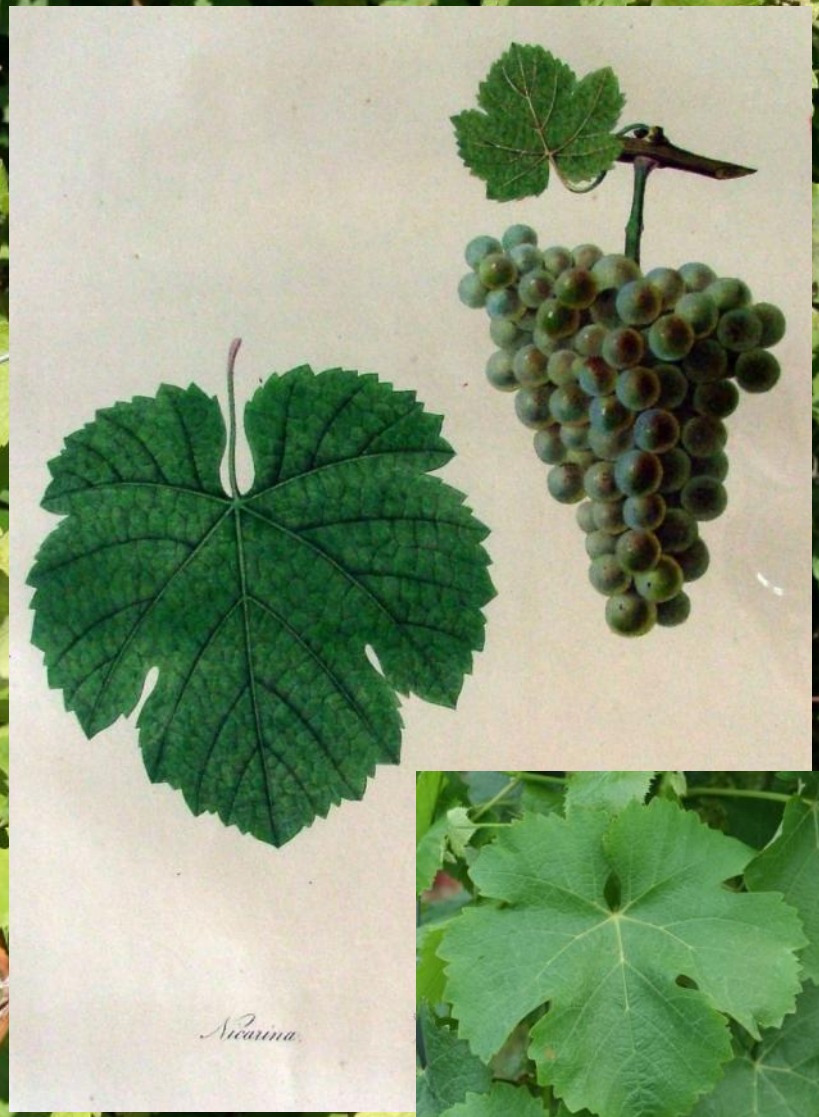
Fig. 9. — Feuille du Gouais noir-Enfariné (1/2 gr. natur.).

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Ausgestorben durch Fehlinterpretation und Nichtidentifikation

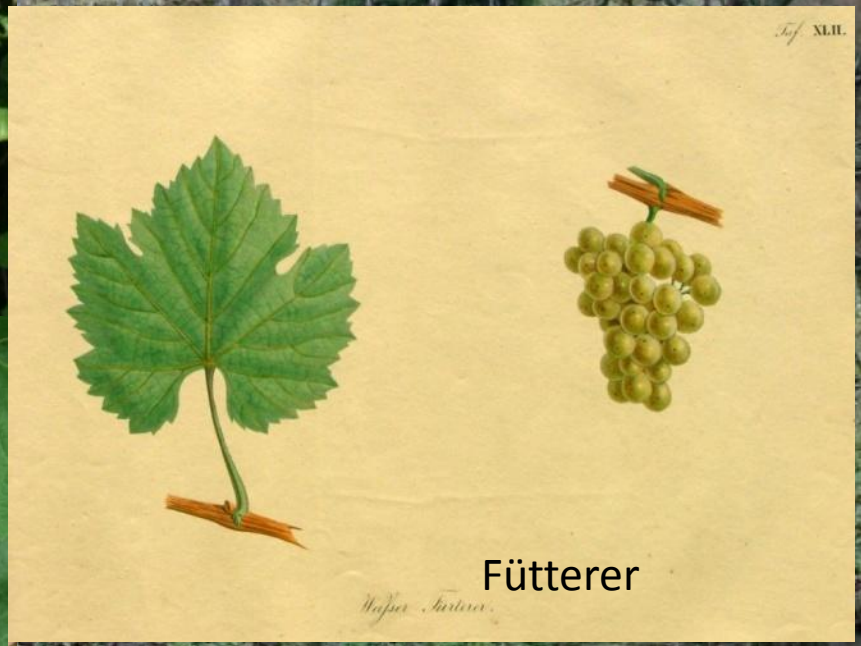
Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Verschollene Rebsorte Fütterer (Traminer x Heunisch), 11:12 Riesling-Genotyp



Fütterer = *Folle Blanche* (Stoltz 1854)
Fütterer = Kleiner Räuschling (INRA)
= unbekannt (Gf) aus Ungarn
Fütterer = Visitator (Gok 1836)
= Semillon – Semilion- Semilhao

Semil: Stadt in Böhmen (Beneschau)



Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

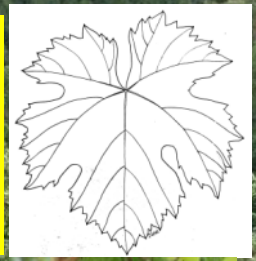
Ausgestorben durch Sortenbereinigung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Der Sortenkomplex der Weißen Burgunder oder Ungarischen Tokayer

Fütterer (B&M) – **Kleinedel** (Tr)

- (faux) Folle Blanche (Stoltz)
- Kleiner Räuschling (INRA)
- Unbekannt aus Ungarn (Gf)
- Tressalier Saint Pourcain = Fütterer



Ortlieber Gelber (B&M, Trum.)
= Knipperlé (Galet 1990)

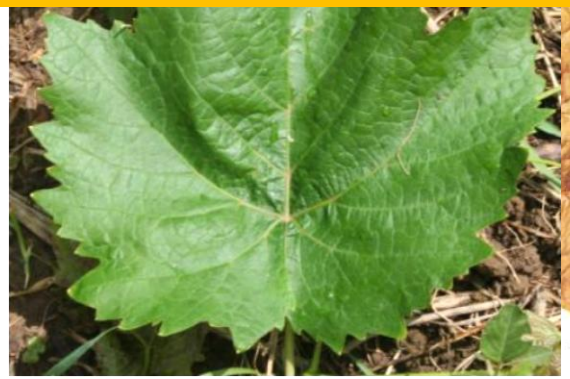
Die Synchronisierung der Lebendreferenzen mit ihren historischen Identitäten war bisher lücken- und vielfach grob fehlerhaft

Ortlieber Gelber (Kreuzer)
= Aligoté (Galet 1990)

Durch den europaweiten Genotypenvergleich auf Basis oft falscher Sortimentsnamen verlieren die autochthonen Sorten ihre historische Identität zum Preis des totalen Informations- und Geschichtsverlustes

Kleshiz, Mali Javor (Kleine Ahorntr.)
= Sacy (Galet) = Tressalier EM
= Ortlieber später (Gf)

Ortlieber Grüner (Trummer)
= Melon (Galet 1990)
Folle Blanche, später Burgunder



Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Sortenfamilien und Autochthone Rebsorten in Zentraleuropa

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Der mittelalterliche Sortenkomplex der Schlehentrauben (Kölner –Kökeny –Schlehenblaue)

Scheuchner – Scheibkern (AU) – Sheikirn (Ungarn) – **Çakir (Türkei) - Graublaue Traube** (Chatus: 50% Bakator)

Scheuchner - **Kölner** / Schlehenblaue (Trummer) – **Kökeny (ungarisch) = Schlehenblau**

ugieser)

Chatus Franken (im Silvaner-Mischsatz)

echter Kölner Regensburg, Höhnstedt, Slowenien

Schlussfolgerung:

Die botanische Identität von historischen Sorten definiert sich nicht durch virtuelle Namensgebung im WWW

sondern allein durch die

botanische Sortendefinition

des Namensgebers und Autors der zugehörigen Sortenbeschreibung

Kölner **Szürke**

Kölner (KN) – **servanin (Galet)**

Kölner (Pulliat) – **Czigani Szölö Nemeth**

Scheuchner (Ke) - Scheibkern (Leth) – Kölner / Schlehenblau (Tr)

Baratcsuha Kek (Nemeth) – Zametovka / Kavcina (Slow.) – Asyl Kara (Negroul)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Badische Bergstrasse: Charaktersorte Blauer Elbling u.Blauer Römer

Blauer bzw. Schwarzer Elbling / Willbacher / Früher Blauduftiger Trollinger – Blauer Römer (Sp) Bettlertraube (syn. Blauer Kölner, falscher Rotblättriger Wildbacher) - Schwester von Lemberger

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Badische Bergstrasse: ungar. Mischsatz (Tokay) des Freiherr v. Schwendi 1565 ?

Heunisch, Elbling, Honigler, Putzscheere (Elend-er, Ellend-S-Ungarn), Zinfandel, roter Veltliner,
W. Veltliner, R-W. Veltliner, Pamid, Roter Heunisch
Furmint, Harslevelue, Langstieler – Hosszünyelü, Gyöngy szölö, Welschriesling, Silvaner, Ortlieber, Auxerrois, Chardonnay, Riesling

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Badische Bergstrasse – 2 Weinberge mit 24 und 27 Sorten, zusammen 43 Sorten

Furmint, Grüner Kanigl, Honigler, Orleans, Gyöngy Szölö, Putzscheere, Heunisch, Feteasca alba, Gutedel, Elbling, Traminer, Riesling, Silvaner, Chardonnay, Ortlieber, Müller-Thurgau, Pinot Blanc

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Badische Bergstrasse: slawonisch - transdanubische Rotweinsorten

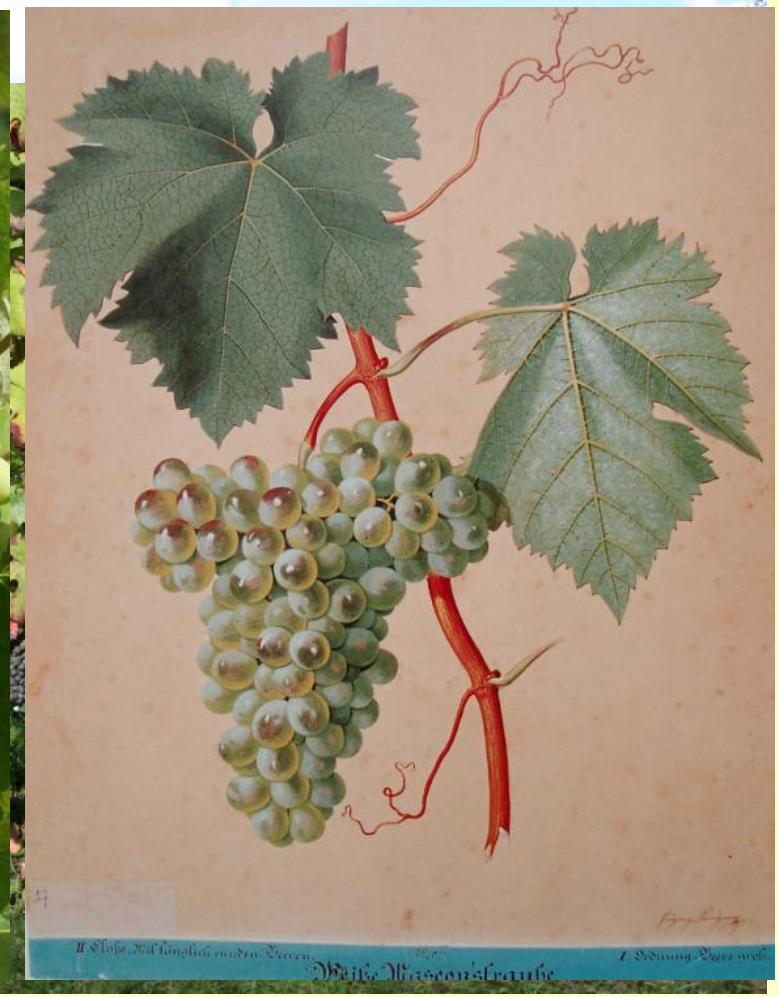
Lemberger, Laska, Süßroth, Zinfandel, Tsimliansky cherny, Trollinger, Urban blau, Elbling Blau, Portugieser, Cabernet Sauvignon, Blauer Heunisch, Lud Talpu –Gänsfüsser, Blank Blau, Bettlertraube,

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Badische Bergstrasse: das vermeintlich französische Element



Gueuche Noire, Cabernet Sauvignon, Negrette de Nice, Zinfandel, Portugieser, Trollinger
Affenthaler, Gelbhölzer, Pinot noir, Pinot Meunier, Pinot Precoce, Samtrot,
Elbling, Riesling, Silvaner, Pinot blanc, Pinot gris, Chardonnay, Madeleine Royale, Folle Blanche, Mascontraube, Orleans
Heunisch, Putzscheere, Augster weiss, Ortlieber, Szegedi,

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Osteuropäische Importsorten in Zentraleuropa

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die autochthonen Sorten Deutschlands sind die historischen Sorten des mittelalterlichen Zentraleuropas, die auf spätantike Kernsorten des mährisch-windischen und dako-wallachischen Kulturraums zurückgehen

Im warmen Hochmittelalter wurde das Sortenspektrum erweitert durch romanisch-slowenische, transdanubische und persisch-orientalische Sorten

Die Orientalisierung Europas seit dem Hochmittelalter

Mauren:	iranische und syrische Sortenimporte nach Al Andaluz (Airen -Ayran)
Kreuzzüge:	Fernimporte aus dem byzantinischen und assyrischen Orient
Fernhandel:	Genuesen – Schwarzmeer – Seidenstraße (Pontus – kaspischer Raum – Iran)
Reconquista:	iberisch-iranische Sorten aus maurisch-persischer Zeit
Osmanen:	türkisch-bulgarische Sorten in Dalmatien und Bosnien
Habsburger:	habsburgisch-spanische Sorten aus der Zeit der span. Habsburger-Könige Donauschwaben in Südungarn (1700-1750, >1 Mio.)

Das 19. Jahrhundert der Ampelographen: transeuropäischer Sortentausch, Westexporte nach Osten

Die Besiedlung Osteuropas durch deutsche Siedler im Mittelalter und nach dem Abzug der Osmanen aus Ungarn und der dadurch ermöglichte Sortentransfer von Ost nach West dürfte das Sortenspektrum in Mitteleuropa wesentlich geprägt haben.

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Erfassung rebengenetischer Ressourcen in Deutschland

ARGE Jung + Fischer GbR im Auftrag des BMELV

Quantitative Ergebnisse
(Abschlussbericht 230 S. und Erhaltungskonzept)

1021 Standorte von alten Reben inspiziert.
769 Vorkommen, darunter 654 alte Weinberge

346.200 Reben erfasst (inkl. Sorten in 2010)

353 Sorten inkl. Neuzüchtungen
243 historische Sorten
89 in D. ausgestorbene Sorten (36 % d. hist. Sorten)

56% Keltersorten, 28% multifunktionale Sorten
15% Tafeltrauben (königliche Gewächshäuser).

52 alte Weinberge (8 %) enthalten mehr als 15 Sorten.
Sortenrein sind 16% oder 103 Weinberge (Si, Po, Ri)
2 Weinberge mit 42 Sorten von 82 S. an d. Bergstraße

Die Sorten- und Klonenvielfalt der historischen Mischsätze ist nur noch fragmentarisch vorhanden.
Viele Sortenpopulationen sind auf letzte Exemplare und letzte Vorkommen zusammengeschrumpft.
Die große Mehrheit der autochthonen Sorten in alten Weinbergen ist akut vom Aussterben bedroht.

- Die häufigste, nicht klassifizierte Rebsorte ist der Blaue Elbling mit 1981 Reben (Platz 12).
- Nur 25 Sorten (10%) übersteigen einen Mengenanteil von 0,1 % an der Gesamtstockzahl.
- 66 Sorten (27 %) sind durch ein einziges Exemplar vertreten.
- 50 % der Sorten kommen mit 5 oder weniger Individuen vor.
- 105 Sorten sind jeweils nur in einem einzigen Weinberg vorhanden.
- Nur 49 historische Rebsorten (20%) kommen an mehr als 10 Fundorten vor.

Büro für Rebsortenkunde und Klonenselektion Andreas Jung

Erhaltungskonzepte für autochthone Rebsorten

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Staatl. Genotypensicherung:

Ziel: Erhaltung vieler Genotypen
für die Kreuzungszüchtung

3-6 Stock pro Sorte in staatl. Sortimenten
Starke Verseuchung durch **Virosen**
Nicht mehr vorhandene Praxistauglichkeit
Ungenügende Mehrfachabsicherung
Akute Bedrohung durch **ESCA** und neue Krankheiten
-----> Schleichendes Sortensterben

322 Akzessionen von 147 Sorten wurden im Auftrag der BLE zur Genotypenerhaltung eingesammelt.
Aber: viele Akzessionen seien nicht ausgetrieben, 2010 wurden 53 Akzessionen wurden für tot befunden

Nachhaltiger Erhaltungsanbau:

Ziel: langfristige Erhaltung von Kulturgut
in praxistauglicher Anbauqualität

Erhaltung der **Genotypen**
Erhaltung der **Praxistauglichkeit** (Virusfreiheit)
Erhaltung der **Klonenvielfalt**

Mindestpopulationen von 40 Rebstöcken / Sorte
Multiklonaler Anbau auf nematodenfreien Böden
Jährliche Viruskontrolle, Virusfreie Unterlagen
Absicherung an mehreren Standorten
Virusaustreibung für viruskranke Sorten

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

130 Jahre Deutsche Rebenneuzüchtung

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

„Die alten Sorten sind klassisch und klassisch schlecht“ (Fritz Schuhmann)

Bilanz nach 82 Jahren der Existenz von Sortenlisten und Sortenanbauverboten:

- Die Bestände der meisten Traditionssorten sind bereits auf **letzte Individuen** eingeschrumpft
- Hunderte wiederentdeckter Rebsorten waren **verschollen** oder galten als **ausgestorben**
- Die große Mehrheit der Traditionssorten ist **verkannt** und **nie züchterisch bearbeitet worden**
- Das hist. Sortenmaterial in den Genbank-Beständen ist mehrheitlich **nicht mehr praxistauglich**

Die zahlreichen Neufunde bieten die wohl letzte Gelegenheit, seltene Sorten einzusammeln und neues gesundes Klonmaterial zu selektionieren

Die Zeit drängt, die Rodung alter Rebbestände schreitet ungehindert voran

Aber: Datenbank mit Erhebungsdaten wird nicht vor 2012 freigeschaltet, Bericht offiziell unter Verschluss, Nach IFG ausgehändigte Version war um 50% gekürzt bzw. geschwärzt (www.fragdenstaat.de)

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Sicherung alter Rebsorten und virusfreier Klone in Eigeninitiative

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Momentane Gesamtfläche: 1,5 ha

Bergstraße:
2005/6: 65 Historische Sorten

Bundesweite Erfassung 2009:
242 historische Sorten
88 ausgestorbene Sorten

Brandenburg 2009 - 2010:
28 historische Sorten entdeckt
3 + 3 ausgestorbene Sorten

Grünberg (Polen) 2007 - 2010:
15 historische Sorten
> 60 „wilde Reben“ (54 ex situ)
bisher 3 ausgestorbene Sorten

Östl. Taubertal 2010:
Hunderte alter, verwildeter Reben
Bisher 2 ausgestorbene Sorten

Weingarten
Südpfalzweinberg
45 Sorten,
237 Klone

Gundelsheim
Zuchtgarten
15 Sorten, 78 Klone
1 Anbauversuch

Heppenheim
Vermehrungsflächen
virusfreie Zuchtklone
6 x Blaue Elblinge,
16 x Zinfandel

Duplikation
Schweiz
Thüringen
Franken
Kanada u.a.

Flörsheim Dalsheim:
6 Züchterparzellen
163 Sorten, 520 Klone
Erhaltungssortimente
Klonenvergleichsanlagen
4 reg. Anbauversuche

Würzburger
Schlösser
27 Tafeltrauben

Kernen-Stetten
Wissenschaftl. Versuch
16 Sorten, 37 Klone
3 wiss. Anbauversuche,
Erhaltungssortiment

2011
Rebschule
112 Sort.,300 Klone
Gewächshäuser
Topfreben

Reg. Versuchsanbau
Roter Veltliner, Honigler, Grüner
Franke, Schwarzurban

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung

Autochthone Rebsorten im Paragraphensumpf

Büro für Rebsortenkunde und Klonzüchtung Andreas Jung

Die Zeit drängt

Wer das Problem aussitzt, trägt zum weiteren Aussterben von historischen Rebsorten und der letzten Reste ihrer Klonenvielfalt bei

Bisher wurden
1420 Klone von
280 Rebsorten
in züchterischer Privatinitiative
aus alten Weinbergen gesichert

Welche Rechtfertigung gibt es für das Anbauverbot von über 95 % der autochthonen Rebsorten?

Gebührenbefreiung und die bundesweite Anbaufreigabe könnten wesentlich zum Überleben der historischen Sorten beitragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

fragdenstaat.de

Büro für Rebsortenkunde und Klonselektion Andreas Jung